

Bedienungsanleitung

Lesen Sie vor Inbetriebnahme der Maschine
diese Bedienungsanleitung aufmerksam durch !

Rolltischkreissäge RK 775 / ZRK 705

- Inbetriebnahme
- Bedienung
- Wartung
- Zubehör



Südharzer Maschinenbau GmbH
99734 Nordhausen, Helmestraße 94
Service Tel. 0 36 31 / 62 97 104 • Fax 0 36 31 / 62 97

Rolltischkreissäge

Südhazer Maschinenbau GmbH
Nordhausen
Helmestr. 94
99734 Nordhausen

Tel: 0 36 31 / 62 97-0 Fax: 0 36 31 / 62 97 111

EG - Konformitätserklärung im Sinne der EU-Maschinenrichtlinie 98/37 EG und EU-EMV-Richtlinie 89/336 EWG

Hiermit erklären wir, dass die nachfolgend bezeichnete Maschine aufgrund Ihrer Konzipierung und Bauart sowie in der von uns in Verkehr gebrachten Ausführung den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der betreffenden EU - Richtlinie, sowie den wesentlichen Schutzanforderungen der Richtlinie des Rates vom 3.5.89 zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedsstaaten über die elektromagnetische Verträglichkeit entspricht.

Bei einer nicht mit uns abgestimmten Änderung der Maschine verliert diese Erklärung Ihre Gültigkeit.

Bezeichnung der Maschine: Rolltischkreissägemaschine

Typen: RK 775, ZRK 705

Hersteller - Nr.: siehe Typenschild

EU - Maschinenrichtlinien: EU-Maschinenrichtlinie 98/37 EG
EU-Niederspannungsrichtlinie 73/23 EWG
EU-EMV -Richtlinie 89/336 EWG (geändert durch
91/263 EWG, 92/31 EWG und 93/68 EWG)

Angewandte Normen: Zur sachgerechten Umsetzung der Anforderungen
dieser EU-Richtlinien wurden maßgeblich folgende
Normen herangezogen:
EN 1870-6, EN 60204-1, EN 847-1,
EN 294, EN 61000-3-2, EN 61000-3-3,
EN 55014-1, EN 55014-2

Gemeldete Stelle nach Anhang VI:

Deutsche Prüfstelle für Land- und Forsttechnik DPLF
Postfach 410356
34114 Kassel
zertifiziert unter Registriernummer 0363

EU - Baumusterprüfbescheinigungs-Nr.: B-EG 2003/004
GS-Zertifikat: B-GS-2003/023

27.01.2004

.....
Datum

.....
Hesse - Geschäftsführer

Amtssprache des Verwenderlandes: deutsch

(Kopie des Kunden)

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Grundaufbau der Rolltischkreissägen -----	4
1.1 Rolltischkreissäge mit E-Motor "RK 775" -----	4
1.2 Rolltischkreissäge mit Zapfwellenantrieb "ZRK 705" -----	5
2. Warn- und Sicherheitsaufkleber -----	6
3. Einleitung -----	7
3.1 Benutzung der Bedienungsanleitung -----	7
3.2 Vollständige Lieferung und Transportschäden -----	7
4. Sicherheitshinweise -----	8
4.1 Sicherheitshinweise Kreissägeblätter -----	8
4.2 Bestimmungsgemäße Verwendung -----	9
5. Betrieb -----	10
5.1 Transportsicherung -----	10
5.2 Hinweise zum Betrieb -----	10
5.3 Arbeiten mit der Rolltischkreissäge -----	10
6. An-und Abbau -----	12
6.1 Sicherheitshinweis -----	12
7. Wartung und Instandhaltung -----	13
7.1 Regelmäßige Wartungsaufgaben -----	13
7.2 Jährliche oder nach 50 Betriebsstunden durchzuführende Arbeiten -----	13
7.3 Reinigung der Maschine nach Abschluß der Arbeiten -----	13
7.4 Spannen und Wechsel der Keilriemen -----	13
7.5 Kreissägenwellenlagerung -----	13
7.6 Sägeblattwechsel -----	14
8. Transport -----	15
9. Ausserbetriebnahme und Entsorgung -----	15
10. Technische Daten -----	16
10.1 Lärmemission -----	16
10.2 Elektrische Anlage -----	17
11. Restrisikobetrachtung -----	18
11.1 Gefahrenabwehr Mechanik -----	18
11.1 Gefahrenabwehr Elektrik -----	18
11.1 Gefahrenabwehr Holzstaub -----	18
12. Gewährleistung -----	18
13. Mögliche Betriebsstörungen und deren Behebung -----	19

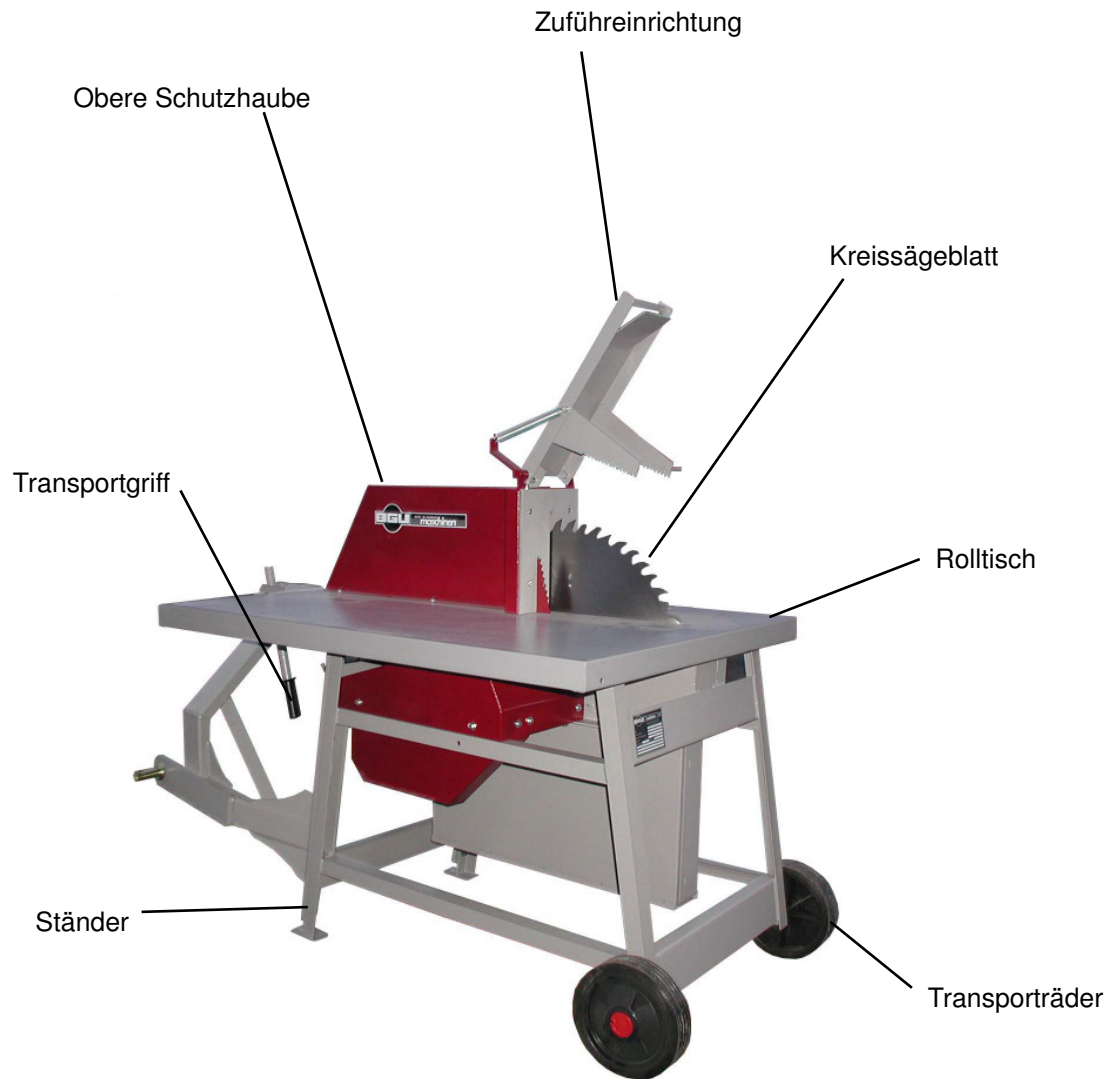
1. Grundaufbau der Rolltischkreissägen

1.1 Rolltischkreissäge mit E-Motor "RK 775"



Rolltischkreissäge

1.2 Rolltischkreissäge mit Zapfwellenantrieb "ZRK 705"



2. Warn- und Sicherheitsaufkleber

1. Aufkleber

"Nicht in geschlossenen Räumen verwenden!"

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass die Maschine nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden darf.



2. Aufkleber

"Gehörschutz und Augenschutz tragen"

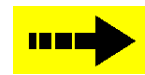
Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass bei der Arbeit mit der Maschine ein Gehörschutz und eine Schutzbrille getragen werden müssen.



3. Aufkleber

„Drehrichtungspfeil“

Dieser Aufkleber zeigt die richtige Drehrichtung des Motors bzw. der Zapfwelle.



4. Aufkleber

"Zuführeinrichtung benutzen"

Dieser Aufkleber weist darauf hin, dass beim Sägen immer die Zuführeinrichtung benutzt werden muss.



5. Aufkleber

Max. 420 U/min

Dieser Aufkleber gibt die maximale Zapfwellendrehzahl an.



6. Aufkleber

„Typenschild“

Dieser Aufkleber enthält die Firmenbezeichnung des Herstellers und die wichtigsten technischen Daten.



7. Aufkleber

„BGU-Maschinen“ - Logo



8. Aufkleber

"CE Zeichen"



9. Aufkleber

"GS-Zeichen"



Bedienungsanleitung

3. Einleitung

Wir bedanken uns für Ihr entgegengebrachtes Vertrauen und sind erfreut, Sie zu unserem geschätzten Kundenkreis zählen zu dürfen. Wir sind zuversichtlich, dass die von Ihnen erworbene Maschine zu Ihrer vollständigen Zufriedenheit arbeitet.

3.1 Benutzung der Bedienungsanleitung

Diese Bedienungsanleitung hat es sich zum Ziel gesetzt Ihnen die Möglichkeit zu geben, sich mit Ihrer neuen Maschine vertraut zu machen.

Die Bedienungsanleitung ist gemäss Inhaltsverzeichnis in verschiedene Abschnitte gegliedert. Die Abschnitte sind fortlaufend nummeriert und ermöglichen so ein schnelles Auffinden.

Alle Darstellungen, Anweisungen und technische Angaben in dieser Bedienungsanleitung beruhen auf dem aktuellen Stand der Maschinenkonstruktion. Da das Produkt kontinuierlich weiterentwickelt wird, behalten wir uns das Recht auf Änderungen am Produkt vor.

Sollten an der Maschine Betriebsstörungen auftreten, so können die Störungen und ihre wahrscheinlichen Ursachen anhand nachfolgender Tabellen (siehe Abschnitt: „Wartungs-, Einstellungs- und Instandhaltungsarbeiten“) behoben werden.

Können Sie die Maschine nicht selbst reparieren, so wenden Sie sich an Ihren Händler oder an eine autorisierte Reparaturwerkstatt.

Bevor Sie sich mit Ihrem Händler, einer autorisierten Reparaturwerkstatt oder der Herstellerfirma in Verbindung setzen, notieren Sie sich bitte die Daten vom Typenschild. Diese Angaben werden bei der Ersatzteilbestellung bzw. Problembehebung benötigt.

3.2 Vollständige Lieferung und Transportschäden

Beim sichtbaren Transportschaden, erkenntlich an Verpackungsschäden, zerkratzten und deformierten Teilen an Geräten oder Maschinen, ist der Schaden unbedingt auf dem Frachtbrief zu vermerken: sowohl auf der Kopie, die Sie erhalten, als auch auf dem Frachtbrief, den Sie unterschreiben müssen.

Der Überbringer (Fahrer) muß unbedingt gegenzeichnen. Sollte der Anlieferer sich weigern den Transportschaden zu bestätigen, ist es besser, wenn Sie die Annahme gänzlich verweigern und uns sofort informieren. Ein Anspruch im Nachhinein, ohne direkten Vermerk auf dem Frachtbrief, wird weder vom Spediteur noch von dem Transportversicherer anerkannt.

Der verdeckte Transportschaden muss spätestens nach zwei Tagen gemeldet werden, dass heißt, dass in diesem Zeitraum Ihre angelieferte Ware überprüft sein muss. Meldungen danach bringen in der Regel nichts. Vermerken Sie auf den Frachtpapieren, wenn Sie einen verdeckten Schaden vermuten, in jedem Fall: „Die Warenannahme erfolgt unter Vorbehalt eines verdeckten Transportschadens“.

Versicherungen der Spediteure reagieren oftmals sehr misstrauisch und verweigern Ersatzleistungen. Versuchen Sie deshalb die Schäden eindeutig nachzuweisen (eventuell Foto).

Haben Sie für Vorstehendes Verständnis.
Wir danken für Ihre Mitarbeit.

4. Sicherheitshinweise



Instandsetzungs-, Einrichtungs-, Wartungs-, und Reinigungsarbeiten sowie das Transportieren der Maschine nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug vornehmen.
Bei Funktionsstörung ist grundsätzlich der Antrieb abzuschalten.

Die Anweisungen bezüglich Betrieb, Montage, Wartung, Reparatur, Störung und dgl. sind dringend einzuhalten, um Gefahren auszuschließen und Beschädigungen zu vermeiden. Darüber hinaus dürfen die Maschinen nur von Personen bedient, gewartet und instandgesetzt werden, die mit dem Gerät vertraut und über die Gefahren unterrichtet worden sind. Die einschlägigen Unfallverhütungsvorschriften, sowie die sonstigen allgemein anerkannten sicherheitstechnischen, arbeitsmedizinischen und straßenverkehrsrechtlichen Regeln, sind einzuhalten.

Personen unter 18 Jahren dürfen nicht an Kreissägemaschinen beschäftigt werden. Zulässig ist es jedoch, Personen über 16 Jahren derartige Tätigkeiten zu übertragen, soweit dies zur Erreichung eines Ausbildungszieles erforderlich und der Schutz durch die Aufsicht eines Fachkundigen gewährleistet ist. Der Arbeitsplatz muß so beschaffen sein und so erhalten werden, daß ein sicheres Arbeiten möglich ist.

Der Arbeitsbereich ist von Hindernissen (Stolperstellen) frei zu halten. Schlüpfrige und glatte Stellen sind abzustumpfen, wozu Sägemehl und Holzasche ungeeignet sind.

Die Maschine muß einen sicheren Standplatz aufweisen.

Achten Sie darauf, dass sich im Bereich der Maschine keine Personen aufhalten, die die Gefahren der Maschine nicht kennen oder nicht einschätzen können (z.B. Kinder).

Die maximale Drehzahl der Zapfwelle beträgt 540 1/min. Aus Sicherheitsgründen darf die maximale Drehzahl der Zapfwelle nicht überschritten werden.

- Am Arbeitsplatz ist für ausreichende Beleuchtung zu sorgen.
- Ein scharf geschliffenes Sägeblatt erhöht die Arbeitsleistung und vermindert die Rückschlaggefahr. Grate und Absätze am Zahnkranz sind zu entfernen.
- Beschädigte und/oder formveränderte Sägeblätter dürfen wegen deren Bruchgefahr nicht verwendet werden.
- Arbeiten an der elektrischen Anlage dürfen nur von einer Elektrofachkraft ausgeführt werden.
- Beim Bedienen der Maschine ist das Tragen von Schallschuttmitteln (Gehörschutzstöpsel, Gehörschutzkapsel) und Augenschutz (Schutzbrille) erforderlich.
- Zum Arbeiten ist ein ebener und trittfester Bereich mit ausreichender Bewegungsfreiheit erforderlich.
- Das Tragen von Sicherheitsschuhen, sowie eng anliegender Kleidung ist für die Bedienperson erforderlich
- Die Maschinen dürfen nur mit den vom Hersteller angebrachten bzw. vorgesehenen Schutzeinrichtungen betrieben werden.
- Die Maschine darf nicht in geschlossenen Räumen verwendet werden.
- Beim Starten des Motors vom Schlepper muß die Gelenkwelle ausgekuppelt sein.
- Lassen Sie die Maschine nie unbeaufsichtigt in Betrieb.
- Nach Beendigung der Arbeit und beim Verlassen des Arbeitsplatzes ist der Motor der Säge abzustellen und die Maschine vor unbefugter Benutzung zu sichern.

4.1 Sicherheitshinweise Kreissägeblätter

In der Maschine dürfen nur Sägeblätter mit einem Außendurchmesser von 700 mm eingesetzt werden.

Die Kreissägeblätter (Cr) müssen für eine maximale Drehzahl von 3000 1/min ausgelegt sein.

Die Sägeblätter müssen der EN 847-1 entsprechen.

Verwenden Sie nur scharfe Kreisägeblätter.

Es dürfen keine Sägeblätter verwendet werden, die Beschädigungen (Risse, ausgeschlagene oder abgebrochene Schneiden/Zähne usw.) aufweisen.

Hartmetall-Sägeblätter sind besonders pfleglich zu behandeln. Es ist ein Aufsetzen der Sägeblattzähne auf harte Gegenstände (z.B. Betonfußboden) unbedingt zu vermeiden, da es ansonsten zu Beschädigungen der Zähne kommen kann. (Hartmetall-Sägeblätter müssen für eine max. Drehzahl 2700 1/min ausgelegt sein.)

Rolltischkreissäge

4.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

Die Rolltischkreissägen sind nur zum Schneiden von Brennholz vorgesehen. Ein anderweitiger Einsatz entspricht nicht der "Bestimmungsgemäßen Verwendung" und ist verboten. Sorgen Sie dafür, daß kleine Stücke, Splitter und dgl. nicht vom Zahnkranz erfaßt und weggeschleudert werden können. Holzreste dürfen in der Nähe des Sägeblattes nicht mit der Hand entfernt werden.

Es dürfen nur Werkstücke mit Durchmessern von 8-22,5 cm gesägt werden. Bei der Zerkleinerung von Reisigbündeln müssen diese beiderseits der Sägeblattebene gebunden sein. Die Maschine ist als 1-Mann-Arbeitsplatz ausgelegt.

5. Betrieb

5.1 Transportsicherung

Vor der ersten Inbetriebnahme ist die Transportsicherung des Rolltisches zu entfernen.

Auf der linken hinteren Seite nach dem Motor ist eine Sechskantschraube angebracht (siehe Abbildung).

Nach dem Entfernen der Transportsicherung (Schraube M6) muß die Rückholfeder für den Tisch in die dafür vorgesehene Bohrung an der unteren Tischkante eingehangen werden.

Danach ist die Maschine betriebsbereit.



5.2 Hinweise zum Betrieb

Die Rolltischkreissäge ist mit einem kugelgelagerten Ganzstahlrolltisch ausgerüstet. Dadurch ist eine leichtgängige Zuführung des Brennholzes möglich.

Auf dem Rolltisch ist eine Schutzhaube mit Zuführeinrichtung angebracht.

Die stabile Winkelkonstruktion des Untergestelles gewährleistet einen sicheren Stand.

Auf Grund ihrer soliden Ganzstahlkonstruktion zeichnen sich unsere Sägen durch eine hohe Lebensdauer aus.

Die Rolltischkreissägen "RK 775" werden von einem E-Motor mit elektronischer Bremssteuerung angetrieben.

Zum Betrieb der Kreissägen ist der Nulleiter (230V) erforderlich. Ein CEE-Stecker mit Phasenwender gehört zum Lieferumfang.

Soll die Maschine an einen festen Netzanschluß angeschlossen werden, muß dies von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.

Die Rolltischkreissäge "ZRK 705" wird direkt über eine Gelenkwelle von der Zapfwelle Ihres Schleppers angetrieben.

Nach dem Einschalten der Säge ist zunächst auf die Drehrichtung des Sägeblattes zu achten.

Das Sägeblatt muß von oben her in Richtung Bedienperson umlaufen. Sollte die Drehrichtung bei der "RK 775" nicht stimmen, muß diese mittels Phasenwender in der Zuleitung geändert werden. Sollte kein Phasenwender vorhanden sein, ist das Umklemmen der Kabel durch eine Elektrofachkraft durchzuführen.

Bevor mit der Rolltischkreissäge gearbeitet werden darf, muß die Leichtgängigkeit des Tisches überprüft werden.

Der Tisch muß sich leicht nach hinten (gegen das Sägeblatt) schieben lassen. Dabei darf der Tisch in keiner Stellung mit dem Sägeblatt in Berührung kommen.

Um den Rolltisch zu verschieben, muß die Zuführeinrichtung nach unten gedrückt werden. Dadurch wird der Tisch freigegeben und kann gegen das Sägeblatt geschoben werden.

Wird der Tisch losgelassen, muss dieser wieder selbstständig in seine Ausgangsposition zurückfahren.

In der Endstellung des Tisches muß das Sägeblatt abgedeckt sein.

5.3 Arbeiten mit der Rolltischkreissäge

Zum Sägen wird das Holz auf den Rolltisch gelegt. Die Zuführeinrichtung muß nach unten geschwenkt werden und das Holz gegen die Klemmbleche an der Schutzhaube drücken. Das Holz darf sich beim Sägevorgang nicht verdrehen.

Rolltschkreissäge

Durch das Herunterschwenken der Zuführeinrichtung wird der Rolltsch freigegeben.

Nun kann der Rolltsch in Richtung Sägeblatt geschoben. Die Zuführeinrichtung muß während des gesamten Sägevorganges gedrückt bleiben.

Nach dem Sägeschnitt wird der Rolltsch durch die Rückholfeder wieder vollständig in seine Ausgangsposition zurückgezogen.

Erst wenn der Tisch in seiner Ausgangsstellung steht, darf das zu sägende Holz nachgeschoben bzw. neues Holz auf den Tisch gelegt werden.

Die Rolltschkreissägen "RK 775" sind mit einer elektronischen Bremssteuerung ausgerüstet, so daß das Sägeblatt nach dem Ausschalten nach max. 10 Sekunden zum Stillstand kommt. Ein summendes Geräusch nach Stillstand des Sägeblattes ist motorbedingt und völlig normal.

Das Einschalten der Säge ist während des Bremsvorganges nicht möglich. Ein erneutes Einschalten sollte aber erst nach ca. 1 Minute erfolgen.

Die Säge darf höchstens 10 mal pro Stunde ein- und ausgeschaltet werden, da sonst die elektronische Bremssteuerung Schaden nehmen kann.

Bei defekter elektronischer Bremssteuerung darf die Säge nicht betrieben werden!



6. An- und Abbau der Maschine an einen Zapfwellenantrieb

Der An- und Abbau der "ZWK 705" an einen Zapfwellenantrieb erfolgt durch das Anbringen des an der Maschine befindlichen Dreipunkttrahmens an den Dreipunkt des Schleppers und das Sichern der Maschine mittels unverlierbarem Bolzen.

Die Gelenkwelle wird als Übertragungselement zwischen Traktor und Maschine angebracht und gesichert.

Achten Sie darauf, dass die Gelenkwelle richtig herum an die Maschine bzw. an den Antrieb angebaut wird. Das Symbol Traktor ist auf der Gelenkwelle abgebildet und muß auf der Traktorseite angeschlossen werden.

Schieben Sie die Gelenkwelle so weit auf die Vielkeilwelle des Traktors bzw. des Getriebes, bis der Rastbolzen einrastet.

Sichern Sie mit der an der Gelenkwelle befestigten Kette die Gelenkwelle gegen mitdrehen.

Die Überlappung der Gelenkwellenprofilrohre muß mindestens $\frac{1}{3}$ der nutzbaren Länge betragen (siehe Abb.1).

Bei Arbeiten an der Maschine (z.B. Wartung, Reinigung u.s.w.) ist der Antrieb wirksam zu unterbrechen (Schlepper abschalten, Zündschlüssel abziehen).

Es dürfen nur Gelenkwellen verwendet werden, die Baumustergeprüft wurden.

Die Gelenkwelle ist nach Herstellerangaben anzubauen und zu sichern.

Gelenkwellen ohne oder mit defekten Schutzeinrichtungen dürfen nicht verwendet werden.

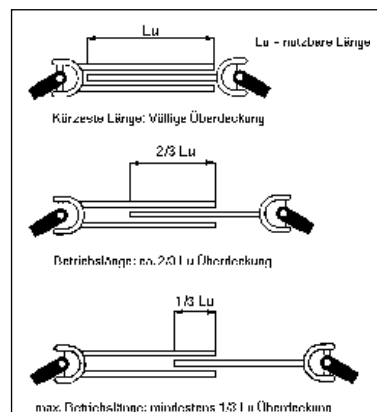
Beim Starten und Abstellen des Traktors muß die Gelenkwelle abgekuppelt sein, um Beschädigungen an der Säge und am Traktor zu vermeiden.

Zum Arbeiten mit der Zapfwellensäge ist diese mittels des Dreipunktes auf den Boden abzusenken.

6.1 Sicherheitshinweise

Vor dem Zuschalten der Gelenkwelle ist sicherzustellen, dass sich keine Personen zwischen dem Traktor und der Maschine befinden.

Unbefugte Personen dürfen sich zu Ihrer eigenen Sicherheit nicht im Arbeitsbereich der Maschine aufhalten



"Überlappung von Gelenkwellenprofilrohren"



7. Wartung und Instandhaltung

Wartungs-, Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten sind nur bei abgeschaltetem Antrieb und stillstehendem Werkzeug durchzuführen. Bei Funktionsstörung ist grundsätzlich der Antrieb abzuschalten.



7.1 Regelmäßige Wartungsaufgaben

Folgende Arbeiten sind bei Bedarf bzw. regelmäßig durchzuführen:

- Reinigen der Maschine von Holzresten, Spänen und sonstigen Verschmutzungen
- Alle bewegten Teile nach Bedarf schmieren
- Schmierung der Lager der Sägewelle
- Sägeblatt auf äußere Schäden (Risse) überprüfen
- Drehpunkte der Wippe einfetten

zusätzliche Arbeiten bei der Kreissäge mit Zapfwellenantrieb

- Keilriemenspannung überprüfen und evtl. nachstellen
- Kreissägenwellenlagerung schmieren

7.2 Jährlich oder nach 50 Betriebsstunden durchzuführende Arbeiten

Getriebeölwechsel : Ölmenge ca. 0,4 l
Öl : Viskositätsklasse CLP / CC 150 (ISO 150) SAE 90

7.3 Reinigung der Maschine nach Abschluß der Arbeit

Entfernen Sie die Sägespäne bzw. Holzreste, die sich während der Arbeit unter der Maschine angesammelt haben.
Säubern Sie die Wippe von Holzresten.

7.4 Spannen und Wechsel der Keilriemen

Überprüfen Sie bei der "ZRK 705" regelmäßig die Spannung der Keilriemen.

Zum Spannen der Keilriemen, vom Winkelgetriebe zur Sägewelle, sind die Spannschrauben unter der Winkelgetriebeplatte nachzustellen. Die Keilriemenspannung ist so einzustellen, dass Sie mit dem Daumen die Keilriemen ca. 10 mm durchdrücken können (siehe Abb. "Keilriemenspannung").

Zu locker gespannte Keilriemen erhöhen den Schlupf und fördern somit den Verschleiß der Keilriemen.

Zum Wechseln der Keilriemen muß die Keilriemenschutzhaube nach hinten geschwenkt werden. Dazu sind die beiden Befestigungsschrauben an der Schutzhaube zu lösen.

Entspannen Sie die Keilriemen und nehmen Sie den alten Keilriemen von den Riemenscheiben ab. Legen Sie den neuen Keilriemen auf die Riemenscheiben auf und spannen Sie den Keilriemen. Nach dem Wechseln der Keilriemen muß die Schutzhaube wieder geschlossen werden.

7.5 Kreissägenwellenlagerung

Bei der "ZWK 705" sind die Stehlager der Sägewellenlagerung ca. alle 100 Betriebsstunden zu schmieren.

Dazu müssen die beiden Abdeckstopfen an der Sägewellenabdeckung

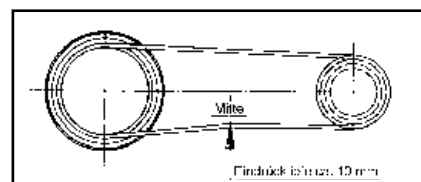


Abb. "Keilriemenspannung"

Rolltischkreissäge

abgenommen werden.

Mit einer Fettpresse sind die beiden Stehlager abzuschmieren.

7.6 Sägeblattwechsel

Achtung ! Schutzhandschuhe verwenden - Schnittgefahr.

Vor dem Sägeblattwechsel ist die Maschine wirksam vom Antrieb zu unterbrechen (Netzstecker ziehen).

Bei einem Sägeblattwechsel ist folgendermaßen vorzugehen:

Bevor mit dem Blattwechsel begonnen werden kann, ist die Maschine wirksam vom Antrieb zu trennen (Netzstecker ziehen).

Zum Sägeblattwechsel muß der Tisch hochgeklappt werden.

Dazu muss zuerst die Tischrückholfeder unter dem Tisch ausgehängen werden.

Nun muss der Indexbolzen auf der rechten Seite unterhalb des Tisches gezogen werden.

Jetzt kann der Rolltisch in die äußerste Stellung geschoben werden. Die vorderen Rollen müssen sich über den Aussparungen des Tisches befinden. Nach nochmaligem Ziehen des Indexbolzens kann der Tisch hochgeklappt werden.

Die Befestigungsschraube am Klemmflansch des Sägeblattes muss gelöst und abgeschraubt werden.

Damit sich das Sägeblatt beim Lösen der Befestigungsschraube nicht mitdrehen kann, ist der Sicherungsbolzen auf der hinteren Seite der Maschine so durch die Bohrungen im unteren Blattschutz zu stecken, daß der Sicherungsbolzen das Sägeblatt vor dem Drehen sichert.

Nach dem Lösen der Befestigungsschraube kann der Klemmflansch abgezogen werden. Ziehen Sie den Sicherungsbolzen heraus und nehmen Sie das Sägeblatt von der Welle (Achtung: Schnittgefahr).

Das neue Sägeblatt ist in Schneidrichtung zur Bedienperson auf die Welle aufzuschieben. Achten Sie auf den richtigen Sitz des Sägeblattes.

Anschließend ist der Klemmflansch wieder auf die Welle aufzuschieben, dabei ist auf den richtigen Sitz der Paßfeder im Flansch zu achten (darf kein Spiel aufweisen).

Stecken Sie den Sicherungsbolzen wieder in die Bohrung, damit sich das Sägeblatt beim Anziehen der Befestigungsschraube nicht mitdrehen kann.

Nun muß die Befestigungsschraube angezogen werden. Entfernen Sie den Sicherungsbolzen.

Bei gezogenem Indexbolzen wird der Tisch heruntergeklappt und der Indexbolzen rastet ein.

Bei erneutem Ziehen des Indexbolzens muß der Tisch so weit in Richtung Bedienperson gezogen werden, bis sich der Indexbolzen vor dem angeschweißten Anlegeblech befindet. Dabei ist zu beachten, dass die Zuführeinrichtung nach unten (in Richtung Tisch) gedrückt wird.

Nun darf sich der Tisch nur noch in seinem Arbeitsbereich bewegen.

Die vorderen Rollen dürfen sich nicht mehr im Bereich der Aussparungen am Tisch befinden.

Zum Schluss ist die Tischrückholfeder wieder einzuhängen.

Vor Inbetriebnahme der Maschine muß sich der Tisch in Arbeitsstellung befinden und die Zuführeinrichtung nach oben gedrückt werden.

Der Sicherungsbolzen vom Sägeblatt muß wieder entfernt werden und



Rolltischkreissäge

in die vorgesehene Bohrung am Gestellrahmen eingeführt werden.

8. Transport

Die Rolltischkreissägen können durch das angebaute Fahrwerk transportiert werden.

Auf der hinteren Seite ist ein Transportgriff angebracht. Dieser kann herausgezogen werden. Durch Anheben der Säge mit dem Transportgriff kann die Säge leicht transportiert werden.

Der Transport der Maschine darf nur mit Hilfe der Transportstange erfolgen. Die Maschine darf nicht am Tisch angehoben werden.

Achtung: Wenn der Transportgriff nicht benötigt wird, ist er in das Sägestell zu schieben.

9. Ausserbetriebnahme und Entsorgung

Wenn die Maschine nicht mehr einsatztüchtig ist und verschrottet werden soll, muss sie deaktiviert und demontiert werden, d. h. sie muss in einen Zustand gebracht werden, in dem sie nicht mehr für die Zwecke, für die sie konstruiert wurde, eingesetzt werden kann.

Der Verschrottungsprozess muss die Rückgewinnung der Grundstoffe der Maschine im Auge behalten. Diese Stoffe können eventuell in einem Recyclingprozess wiederverwendet werden.

Die Herstellerfirma lehnt jede Verantwortung für eventuelle Personen- oder Sachschäden ab, die durch die Wiederverwendung von Maschinenteilen entstehen, wenn diese Teile für einen anderen als den ursprünglichen Sachzweck eingesetzt werden.

Deaktivierung der Maschine:

Jeder Deaktivierungs- oder Verschrottungsvorgang muss von dafür ausgebildetem Personal durchgeführt werden.

- Die Maschine in ihre Einzelteile zerlegen.
- Jedes bewegliche Maschinenteil blockieren.
- Jede Komponente bei kontrollierten Entsorgungsstellen abgeben.
- Gummiteile von der Maschine abbauen und zur Annahmestelle von Gummiteilen bringen.

Nach der Deaktivierung und der Blockierung der beweglichen Teile besteht kein weiteres Restrisiko.

Elektrische Bauelemente gehören zum Sondermüll und sind getrennt von der Maschine zu entsorgen.

Bei einem Brand an der elektrischen Anlage des Gerätes sind Löschmittel zu verwenden, die hierfür zugelassen sind (z.B. Pulverlöscher).





Verwenden Sie für elektrisch betriebene Kreissägemaschinen einen ortsveränderlichen Personenschutzschalter (PRCD), falls im Versorgungsnetz die Fehlerstromschutzschaltung (RCD) mit einem Nennfehlerstrom von max. 0,03A nicht vorgesehen ist.

10. Technische Daten

		"RK 775"	"ZRK 705"
Tischgröße	[mm]	1300 x 875	1300 x 875
Tishhöhe	[mm]	850	850
Sägeblattdurchmesser	[mm]	700/30	700/30
max. Schnitthöhe	[mm]	225	225
min. Holzdurchmesser	[mm]	80	80
max. Holzdurchmesser	[mm]	225	225
Motorleistung P1 S6 40% ED	[kW]	7,5	
Überlastschutz		Nullspannungsauslöser	
Installationsseitiger Anschlußquerschnitt:		2,5 ²	
Installationsseitiger Kurzschluß		16A	
Frequenz	[Hz]	50	
Stromstärke	[V]	400	
Spannung	[A]	8,5	
Drehzahl	[U/min]	1420	
max. Zapfwellendrehzahl	[U/min]		420
Transportraddurchmesser	[mm]	250	250
Länge	[mm]	1300	1626
Breite	[mm]	920	923
Höhe (Zuführeinrichtung unten)	[mm]	1300	1300
Höhe (Zuführeinrichtung oben)	[mm]	1570	1570
Gewicht	[kg]	201	230

10.1 Lärmemission

Die Ermittlung der Lärmemission erfolgte als Orientierungsmessung nach den gemeinsamen Grundsätzen für die Beurteilung des Lärms am Arbeitsplatz von technischen Arbeitsmitteln für die Land- und Forstwirtschaft und der allgemeinen Anleitung für die Messung des Lärms von technischen Arbeitsmitteln für die Land- und Forstwirtschaft mit folgenden Parametern.

Meßpunkt am vorderen Rand der Maschine, 1600 mm hoch, 400 mm rechts der Sägeblattebene, rundes Buchenholz 80% +/- 5 % des max. angegebenen Durchmessers laut Bedienungsanleitung.

Es wurde folgender Schalldruckpegel gemessen:

Leerlauf: 91 db(A) Vollast: 105 db(A)

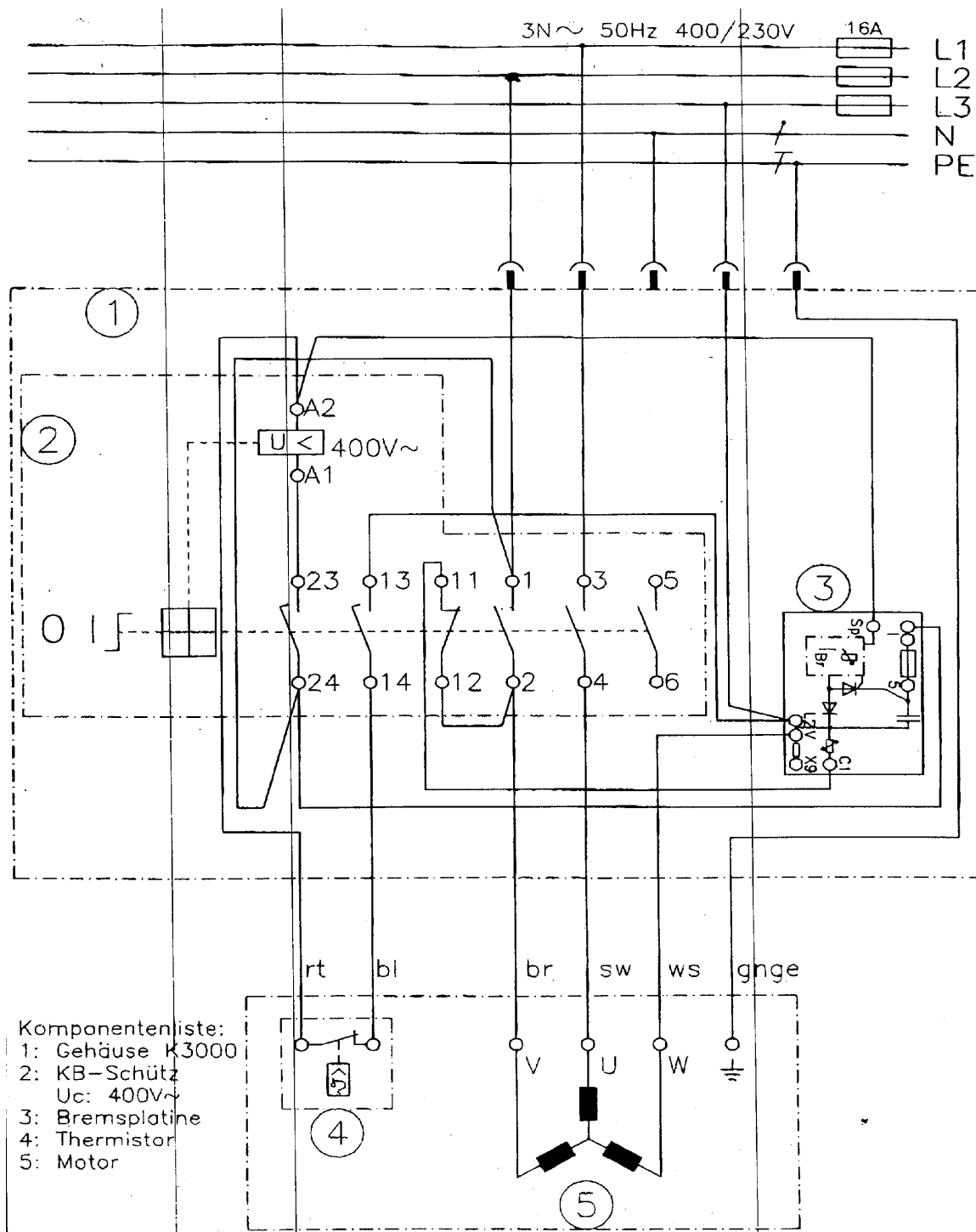
Gehörschutz ist zu tragen!

Rolltschreissäge

10.2 Elektrische Anlage

Arbeiten an der elektrischen Ausrüstung der Maschine dürfen nur von einer Elektrofachkraft durchgeführt werden.

Schaltplan



11. Restrisikobetrachtung

11.1 Gefahrenabwehr Mechanik

	<p>Alle durch bewegliche Teile (z.B. Sägeblatt) bestehende Gefahren sind durch feststehende, sicher befestigte und nur mit Werkzeug zu entfernende Schutzeinrichtungen verkleidet. Restrisiko: Werden die feststehenden, sicher befestigten Schutzeinrichtungen bei laufender Maschine mit Werkzeug entfernt, sind Verletzungen möglich.</p>	
--	---	--

11.2 Gefahrenabwehr Elektrik

	<p>Alle unter Spannung stehende Teile der Maschine sind gegen Berühren isoliert oder durch feststehende, sicher befestigte und nur mit Werkzeug zu entfernende Schutzeinrichtungen verkleidet. Restrisiko: Wird eine feststehende, sicher befestigte Verkleidung bei laufender Maschine bei nicht gezogener Anschlußleitung mit Werkzeug entfernt, sind Verletzungen durch elektrischen Schlag möglich.</p>	
--	--	--

11.3 Gefahrenabwehr Holzstaub

	<p>Die Kreissägen sind nur für die Verwendung im Freien zugelassen. Restrisiko: Werden die Kreissägen in geschlossenen Räumen verwendet, kann es zu Gesundheitsbeeinträchtigungen durch Holzstaub kommen.</p>	
--	--	--

12. Gewährleistung

	<p>Auf das Gerät wird die gesetzliche Gewährleistungsfrist gegeben. Auftretende Mängel, die nachweisbar auf Material- oder Montagefehler zurückzuführen sind, müssen unverzüglich dem Verkäufer angezeigt werden. Der Nachweis über den Erwerb des Gerätes muß bei Inanspruchnahme der Gewährleistung durch Vorlage von Rechnung und Kassenbon erbracht werden. Die Gewährleistung ist ausgeschlossen hinsichtlich der Teile, wenn die Mängel durch natürlichen Verschleiß, Temperatur-, Witterungseinflüsse sowie durch Defekte infolge mangelhaften Anschlusses, Aufstellung, Bedienung, Schmierung oder Gewalt entstanden sind. Weiterhin wird für Schäden durch ungeeignete mißbräuchliche Verwendung der Maschine z.B. unsachgemäße Änderungen oder eigenverantwortliche Instandsetzungsarbeiten des Eigentümers oder von Dritten, aber auch bei vorsätzlicher Maschinenüberlastung keinerlei Gewährleistung übernommen. Verschleißteile mit ohnehin eingeschränkter Lebensdauer (z.B. Keilriemen, Werkzeuge, Transportgurt vom Förderband und andere Hilfsmittel) sowie alle Einstell- und Justierarbeiten sind vollständig von der Gewährleistung ausgeschlossen.</p>	
--	--	--